

PRESSEMEDLUNG

Bonn, 30. Juni 2016

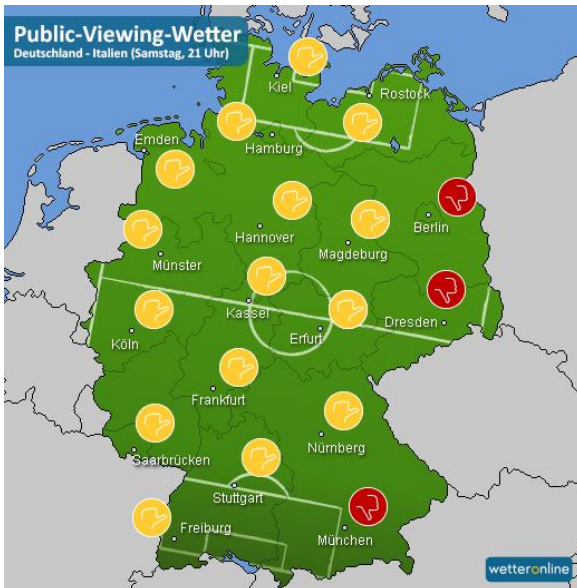


Bild: Kein gutes Wetter für Public Viewing bei kaum noch 15 Grad zum Anpfiff am Samstag.

Quelle: WetterOnline

Foul von Petrus – Public Viewing nur mit Jacke

Zitterpartie am Samstag mit Regen, Wind, Blitz und Donner

Dafür hat er die rote Karte verdient, der Wettergott: Mit Regengüssen kühlt er vor allem den Nordwesten Deutschlands noch vor der Partie Deutschland gegen Italien am Samstag mächtig ab. Regional hat er abends kaum noch 15 Grad für die bibbernden Fans übrig. Ein Platzverweis wäre wohl die gerechte Strafe für ihn, stattdessen werden sich eher die Public Viewer verkriechen: „Auch während des Spiels muss verbreitet mit letzten Schauern gerechnet werden“, weiß Matthias Habel, Pressesprecher und Meteorologe von WetterOnline. Grund dafür ist eine atlantische Wetterfront, die in den Nordwesten hineingrätscht. „Im Südosten bleibt es beim EM-Fieber am Samstag hingegen zwar meist über 25 warm, dafür regnet es hier zum Anpfiff noch stärker und die Spannung kann sich sogar in Gewittergüssen entladen“, warnt Matthias Habel, Pressesprecher und Meteorologe von WetterOnline.

Und nach dem Viertelfinale am Samstag? Für den launischen Petrus gilt wohl: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Eine anhaltende Regenpause sowie hochsommerliche Phasen sind nicht in Sicht. Zwar

beruhigt sich das Wetter im Wochenendverlauf, doch ab der kommenden Woche zeigt sich wieder die bekannte Viererkette: Schauer und kühle Luft in der Nordhälfte, Blitz und Donner im Südosten.

Wer am Samstag dennoch das Spiel draußen genießen möchte, der sollte mit Jacke, Regenschirm und der [WetterOnline-App](#) bewaffnet sein, die vor örtlichen Gewittern warnt.

WetterOnline

WetterOnline wurde 1996 von Inhaber und Geschäftsführer Dr. Joachim Kläßen in Bonn gegründet und ist heute mit www.wetteronline.de der größte Internetanbieter für Wetterinformationen in Deutschland. Neben weltweiten Wetterinformationen gehören redaktionelle Berichte und eigene Apps zum Angebot. Die WetterOnline-App ist in über 20 Ländern vertreten und warnt die User aktiv vor drohenden Unwettern allerorts. Ein Team von etwa 70 Experten arbeitet mit hochwertiger Technik an Wetterprognosen für die ganze Welt. Im Dezember 2015 wurde WetterOnline zum zweiten Mal jeweils als „Beste Website des Jahres“ in der Kategorie „Wetter & Verkehr“ ausgezeichnet, im Juni 2015 konnte WetterOnline den Gesamtsieg des Wirtschaftspreises für mittelständige Unternehmen „Ludwig 2015“ für sich behaupten.